

Inhalt	7
Einleitung	9
Vorrede	21
I. Jake	31
1. Bär und Knochen	32
2. Schlüssel und Rose	176
3. Tür und Dämon	284
II. Lud	406
4. Dorf und Ka-Tet	408
5. Brücke und Stadt	506
6. Rätsel und Wüstes Land	726
Nachwort	778

Schlüssel und Rose (S.147)

Drei Wochen lang kämpfte John »Jake« Chambers nun schon tapfer gegen den Wahnsinn an, der in seinem Inneren wuchs. Während dieser Zeit fühlte er sich wie der letzte Mann an Bord eines sinkenden Ozeanriesen, der besessen die Lenzpumpen bediente und so versuchte, das Schiff über Wasser zu halten, bis der Sturm vorbei, der Himmel wieder klar und Hilfe unterwegs war ... Hilfe von irgendwo. Am 31. Mai 1977, vier Tage bevor die Sommerferien anfangen, fand er sich endlich mit der Tatsache ab, dass keine Hilfe eintreffen würde. Es war an der Zeit, dass er aufgab, dass er sich von dem Sturm forttragen ließ.

Der Tropfen, der das Fass endgültig zum Überlaufen brachte, war sein Abschlussaufsatz in vergleichender englischer Literatur. John Chambers, Jake für die drei oder vier Jungen, die annähernd seine Freunde waren (wenn sein Vater von diesem Faktoid gewusst hätte, wäre er zweifellos an die Decke gegangen), hatte sein erstes Jahr an der Piper School hinter sich gebracht. Obwohl bereits elf Jahre alt und in der sechsten Klasse, war er klein für sein Alter, und die Leute, die ihn zum ersten Mal sahen, hielten ihn meist für viel jünger. Tatsächlich war er bis vor etwa einem Jahr manchmal sogar irrtümlich für ein Mädchen gehalten worden.

Dann hatte er einen Aufstand gemacht und wollte das Haar kurz geschnitten haben, sodass seine Mutter schließlich nachgegeben hatte. Mit seinem Vater hatte es selbstverständlich überhaupt keine Probleme wegen des Haarschnitts gegeben. Sein Vater hatte einfach nur sein hartes Edelstahlgrinsen gegrinst und gesagt: Der Junge möchte wie ein Marineinfanterist aussehen, Laurie. Gut für ihn.

Für seinen Vater war er niemals Jake und selten John. Für seinen Vater war er immer nur »der Junge«. Die Piper School, hatte sein Vater ihm im vorigen Sommer erklärt (das war der Sommer der Zweihundertjahrfeier gewesen – Girlanden und Flaggen und der Hafen von New York voll von Windjammern), war schlicht und einfach Die Beste Verdammt Schule Im Ganzen Land Für Einen Jungen In Seinem Alter. Der Fakt, dass Jake dort aufgenommen worden sei, habe nichts mit Geld zu tun, erklärte Elmer Chambers ... beharrte sozusagen darauf. Er war ungeheuer stolz auf diese Tatsache gewesen, aber Jake hatte trotz seiner zehn Jahre vermutet, dass es nicht der Wahrheit entsprach, dass es sich um dummes Zeug handelte, das sein Vater zur Wahrheit gemacht hatte, damit er es beim Mittagessen oder bei Cocktails beiläufig in die Unterhaltung einfließen lassen konnte: Mein Junge? Oh, der besucht die Piper. Die Beste Verdammt Schule Im Ganzen Land Für Einen Jungen In Seinem Alter. Ehrlich, mit Geld kann man sich nicht in diese Schule einkaufen, bei der Piper zählt Grips, sonst gar nichts.

Jake war sich durchaus darüber im Klaren, dass die gewöhnliche Kohle von Wünschen und Meinungen im heißen Brennofen von Elmer Chambers' Verstand nicht selten zu den harten Diamanten wurde, die er Fakten nannte ... oder, unter formloseren Umständen, »Faktoide«. Sein Lieblingsausdruck, den er oft und stets mit Ehrerbietung gebrauchte, war Fakt ist, und den brachte er, so oft er konnte, an den Mann.